

Die größte Big Band der Welt

Der 3. Deutsche Evangelische Posaumentag in Hamburg

Nach 2008 in Leipzig, 2016 in Dresden fand der 3. Deutsche Evangelische Posaumentag unter dem Motto „mittenmang“ vom 3. bis 5. Mai 2024 in Hamburg statt. 15.000 Bläserinnen und Bläser, nicht nur aus Deutschland, fanden den Weg in die Elbmetropole, um gemeinsam zu feiern und zu musizieren. Das größte Orchester der Welt, oder wie Bischöfin Fehrs sagte, die größte Big Band der Welt, spielte Kompositionen, die zum größten Teil für diesen Posaumentag entstanden sind. Zudem gab es einen Kompositionswettbewerb mit über 40 eingesandten Musikstücken, von denen drei prämiert wurden: die *Brass Fantasia* von Stefan Mey mit dem ersten, *Segel setzen* von Jens Uhlenhoff mit dem zweiten und *Wie ein neuer Tag* von Matthias Bucher mit dem dritten Preis.

Drei große Hauptveranstaltungen markierten das Großereignis: Der Eröffnungsgottesdienst am Freitag auf der Moorweide unter der Moderation von Jan Malte Andersen, die Serenade auf der Jan-Fedder-



Promenade am Samstag mit der Moderation von Yared Dibaba und unter Mitwirkung des Duos Fjarill, deren Lied „Ukuthula“ (Frieden) inzwischen bei den Posaunenchoristen sehr bekannt ist, und der Abschlussgottesdienst am Sonntag im Stadtpark unter Mitwirkung von Kirsten Fehrs, der Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck der Nordkirche und amtierenden Ratsvorsitzenden der EKD.

Höhepunkte beim Fest gab es viele, hier seien nur einige erwähnt. Nach der großen Eröffnung am Freitag erklangen in den Kirchen der Stadt viele Konzerte der einzelnen Verbände. Herausragend das Konzert des Blechbläserensembles aus Mitgliedern deutscher Orchester und freischaffender tätiger Musiker, die ihre Wurzeln in der Posaunenchorarbeit haben. Der größte



Sponsor des Posaumentages, Buffet Crampou, hatte den Jazztrompeter Jan Schneider mitgebracht. Er ist Professor an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf für Ensemble (Jazz, Pop, Experimentell). Sein Können stellte er in einem Konzert mit den



norddeutschen Landesposaunenwarten unter Beweis.

Am Samstagnachmittag gab es dann themenbezogene Konzerte. Im Lohsepark, dort stand in der Zeit des Nationalsozialismus noch der Hannoversche Bahnhof, wurde an die Opfer des Nationalsozialismus gedacht, in der Ballinstadt an „Flucht und Migration“, im Rauhen Haus stand die Bildung im Vordergrund, an anderen Orten Inklusion, Klima und Spiritualität, um nur einige zu nennen. Weiterhin gab es über 120 Platzkonzerte von Posaunenchoristen in ganz Hamburg. Ab 17 Uhr dann wieder viele Konzerte aus den Werken und Verbänden. Jedes Konzert für sich ein Höhepunkt. Dann um 20.24 Uhr die Serenade auf der Jan-Fedder-Promenade. Als Kleiner Chor glänzten die Landesjugendposaunenchoristen auf dem Museumsschiff „Cap San Diego“. 400 jugendliche Bläserinnen und Bläser, aus den 27 Werken und

Verbänden des Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland, die auf sehr hohem Niveau musizierten – u. a. eine Bearbeitung der *Moldau* von Bedřich Smetana und *La Mer* von Charles Trenet. Da auf der Jan-Fedder-Promenade der Platz begrenzt war, mussten einige Musiker in die Überlaufveranstaltungen in den Michel oder die Katharinenkirche ausweichen.

Am Sonntag musizierten die Landesposaunenwartinnen und -warte im Kleinen Chor unter der Leitung von KMD Dieter Wendel. „Es ist uns eine große Freude, dass die Hamburger Bischöfin Kirsten Fehrs die Predigt in unserem Schlussgottesdienst halten wird. Wir feiern diesen Gottesdienst im Hamburger Stadtpark unter freiem Himmel und erleben zum Abschluss des Posaumentages noch einmal die große Gemeinschaft. Wir laden die Hamburger Kirchengemeinden an diesem Sonntag herzlich ein, kostenfrei daran teilzunehmen“ sagt Gerhard Ulrich, Vorsitzender des Posaunendienstes in Deutschland. Der große Chor wurde im Stadtpark noch durch spontan Mitmusizierende verstärkt, so dass rund 17.000 Bläserinnen und Bläser teilnahmen. Die Kirchengemeinden Hamburgs waren nach Ulrichs Einladung ebenfalls vor Ort, und im Livestream verfolgten weitere 6.500 Menschen den Gottesdienst, so dass am Ende über 28.000 Menschen mitfeierten.

Gott sei Dank hat das Wetter an allen drei Tagen gehalten, die Musik alle Menschen berührt und die Worte des Lobes von den kirchenleitenden Theologinnen und Theologen motiviert. Ein gelungenes Fest, das von Peter Schulze und Daniel Rau mit ihren diversen Teams hervorragend organisiert war und noch lange nachklingen wird.

Reinhard Gramm



(Fotos vom Hamburger Posaumentag: 1, 2, 4: Alexander Voss, 3: Kerstin Dikhoff)